

ORGANISIERT EURE EIGENE

ENDE GELÄNDE – INFORMATIONSVERANSTALTUNG

Wow! Es ist toll, dass sich so viele Menschen im Rahmen von Ende Gelände mobilisieren und ihre eigene Informationsveranstaltung organisieren wollen. Wir sind sehr dankbar für euer Engagement und eure Energie, andere über den Klimawandel zu informieren und sie zu ermuntern, gemeinsam gegen diesen vorzugehen.

Wir wollen euch bei der Organisation eurer eigenen Informationsveranstaltung unterstützen – so könnt ihr anderen von Ende Gelände berichten und ihnen zeigen, wie sie sich ebenfalls engagieren können. Die folgenden Punkte geben euch eine Orientierung für eure Planung.

1. STELLT EIN TEAM ZUSAMMEN

Meistens macht es viel mehr Spaß und bringt es auch mehr, in einem engagierten Team zu arbeiten, als alles alleine zu machen. Es spielt dabei keine Rolle, ob das Team nur aus dir selbst und einem/einer Freund*in besteht oder aus einer Gruppe von 10 Personen.

Es ist einfach hilfreich, weitere Mitstreiter*innen zu haben, um sich die Arbeit aufzuteilen.

2. SETZT EUCH KLARE ZIELE

Es ist sehr wichtig, einige klare Ziele für eure Veranstaltung zu haben (Was wollt ihr erreichen?) und diese Ziele allen Beteiligten zu vermitteln. Hier sind einige Fragen, die euch dabei helfen können, eure eigenen Ziele für die Informationsveranstaltung zu definieren:

- Wie viele Menschen wollt ihr über Ende Gelände informieren?
- Wollt ihr sie für die Aktion begeistern, sodass sie sich euch anschließen?
- Könnt ihr den Transport zu Ende Gelände organisiert oder gibt es in der Nähe eine Stadt, von der aus ihr Busse organisieren könnt?
- Welche Informationen und/oder Fähigkeiten brauchen die Leute, um sich für Ende Gelände zu begeistern?
- Wie lange soll die Informationsveranstaltung dauern?

3. WÄHLT EINEN ORT UND EIN DATUM

Nun geht's zur Sache: Überlegt euch Datum und Uhrzeit und sucht einen Ort für die Veranstaltung. Ideale Orte sind einfach mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erreichen, bieten ausreichend Platz (und eine flexible Bestuhlung), haben ein Whiteboard oder einen Projektor und ihr müsst nichts dafür bezahlen :).

Fragt zum Beispiel bei linken Zentren, Schulen oder Gemeindezentren nach.

4. MOBILISIERT ANDERE

Macht euch einen Plan, wie ihr die Leute erreicht und überlegt euch gut, an wen ihr euch mit der Veranstaltung richten wollt (ihr wollt sicher versuchen, eine möglichst heterogene und repräsentative Gruppe zu erreichen).

Überlegt euch, wer am ehesten an Ende Gelände interessiert sein könnte und bereit wäre, auch wirklich bei der Aktion mitzumachen. Ladet aber auch eure eigenen Netzwerkkontakte ein. Eure Freund*innen und Kolleg*innen wollen sicherlich wissen, was ihr so treibt und warum Ende Gelände so wichtig für euch ist.

Wichtig ist auch, dass ihr insbesondere die jeweiligen Personen, Anwohner*innen und Gruppen telefonisch oder per E-Mail kontaktiert. Wenn ihr eine große und offene Gemeindeversammlung abhalten wollt, dann werbt dafür unbedingt über Newsletter, lokale Mailinglisten, Plakaten Schwarzen Brettern etc.

In diese Aufgabe könnt ihr alle aus eurem Team involvieren – alle haben ein eigenes Netzwerk aus Freund*innen und Bekannten, die sie ansprechen können.

5. STELLT DIE AGENDA AUF

Stellt eine Agenda für das Treffen auf:

- plant hierbei Zeit für eine Vorstellungsrunde (hier ist Kreativität gefragt!)
- für allgemeine Diskussionen (ihr entscheidet, wie strukturiert diese Diskussionen ablaufen)
- und für Diskussionen zu den Aktionspunkten und nächsten Schritten ein.

Denkt außerdem an Zeit für Pausen und Snacks, in der ihr euch etwas näher kennen lernen könnt. Zeit für Spaß sollte natürlich auch immer da sein!

Sicher werden auch **Fragen zu Repressionen** auftauchen.

Lest euch daher [diesen Artikel zu Repressionserfahrungen](#) und dieses [Interviews zum Umgang mit Repressionen](#) durch und verweist darauf.

Bildmaterial für den Beamer:

Ihr könnt das Treffen zum Beispiel einem Video beginnen um für die Diskussion einen passenden Rahmen zu schaffen. Nutzt dazu zum Beispiel:

- [Ein Video von 350.org vom Juni 2019 mit ADB und FFF](#)
- [Videos von unserem YouTube Channel](#)

Ende Gelände hat auch eine [Präsentation](#), die ihr benutzen könnt

- Diese Präsentation gibt es bislang noch nicht in anderen Sprachen, aber schreibt einfach an international@ende-gelaende.org, wenn ihr denkt, dass ihr die Präsentation in eure Sprache übersetzen könnt.

6. STELLT EUER MATERIAL ZUSAMMEN

Plant genug Zeit für das Herunterladen oder Vorbereiten der Materialien ein, die ihr verwenden wollt. Macht euch zudem mit bestehenden Materialien vertraut, wenn ihr zum Beispiel eine schon vorhandene Präsentation verwendet.

Besorgt euch [hier](#) rechtzeitig eure Mobilisierungsmaterialien (Flyer, Plakate etc.) und verteilt diese unter den Teilnehmer*innen.

Ihr könnt die Materialien auch überall in eurer Stadt (Universität, Geschäfte die damit eiverstaden sind, ...) verteilen.

7. KÜMMERT EUCH UM DIE LOGISTIK

Bei solchen Veranstaltungen ist es wichtig, dass alles glatt läuft. Stellt daher sicher, dass alles vorbereitet und fertig ist.

- Raum:
Stellt sicher, dass ihr rechtzeitig den Schlüssel zum Veranstaltungsraum bekommt. Setzt euch mit dem Hygienekonzept des Ortes auseinander.
- Essen:
Wollt ihr ein paar Getränke und Snacks anbieten? Oder ihr sagt vorher Bescheid, dass alle etwas für ein kaltes Buffet mitbringen sollen.
- Technik:
Braucht ihr einen Computer, einen Projektor, Lautsprecher oder eine stabile Internetverbindung? Habt ihr alle Anschlüsse, die ihr braucht, und habt ihr alles im Vorfeld getestet?
- Weitere Materialien:
Habt ihr Flipcharts, Stifte, Handouts, Flyer und Listen, in die sich die Interessenten eintragen können? [Hier](#) erfahrt ihr, wie ihr an Flyer kommt und findet die Dateien, um selbst welche auszudrucken.

8. DER INFOABEND

Habt Spaß, vergesst das Atmen nicht und nehmt euch Zeit, die Teilnehmer*innen kennenzulernen – schließlich solltet ihr wissen, wer mit euch Teil eurer Bewegung wird. Hier noch ein paar Tipps:

- Lasst es nicht ausarten – passt auf, dass Diskussionen kurz und einfach bleiben. Sehr lange Diskussionen können euch sehr viel Energie kosten.
- Dokumentiert alles – macht Fotos und Videos, um euch später an die Veranstaltung zu erinnern. Wenn ihr die Fotos und Videos auf Facebook und Twitter teilt, könnt ihr noch mehr Menschen für Ende Gelände begeistern. (Verwendet den Hashtag #keepitintheground und den Tag @ende_gelaende)
- Denkt daran, euch die Kontaktdaten der Teilnehmer*innen zu besorgen, damit ihr mit Schritt 9 weitermachen könnt!

9. NACHBEREITUNG

Schickt allen Teilnehmer*innen möglichst bald nach der Veranstaltung eine E-Mail mit den nächsten Schritten und den wichtigsten Informationen (zum Beispiel, wie sie zu Ende Gelände kommen). So merken sie auch, dass es euch ernst ist und ihr am Ball bleibt.

10. DAS WIEDERSEHEN BEI ENDE GELÄNDE – INKLUSIVE PRAXISVORBEREITUNG

Vielleicht trifft ihr euch noch einmal, falls es noch Dinge zu organisieren gibt, oder aber das nächste Wiedersehen findet direkt bei Ende Gelände statt. Hier wird es im Vorfeld Aktionstrainings geben (daher: rechtzeitig anreisen!). Ihr könnt dort in der Küche helfen, das Social Media-Team im Hintergrund unterstützen und in den Tagebau gehen, um die Bagger zu stoppen.

Jeder von euch kann Teil dieser Bewegung werden und jede Unterstützung – ob klein oder groß – macht diese Bewegung zu dem, was sie ist: bunt, dynamisch, mutig, lustig und lebensverändernd.

Lasst uns das Beste aus Ende Gelände und nachfolgenden Aktionen herausholen!

HINWEISE ZUM HYGIENEKONZEPT (STAND 28.8.2020)

Zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Leitfadens ist das Hygienekonzept noch nicht ganz fertig gewesen - bitte informiert euch auf der Website über den aktuellen Stand!

Die Camp AG hat am 14.8.2020 folgende Grundbausteine über die Ende Gelände Liste geschickt, die kommuniziert werden sollen.

"Die aktuelle Pandemie bedroht Menschenleben weltweit. Wir wollen während unserer Aktion das Risiko einer Verbreitung von Covid-19 so gering als möglich halten, auch wenn das bedeutet, dass wir deswegen unsere Aktionen, Versammlungen und unseren Protest einschränken oder anpassen müssen. Grundlegende Verhaltensregeln sind:

- Wir halten die aktuell geltenden Corona-Schutzmaßnahmen ein.
- All unsere Aktionen finden draußen unter offenem Himmel statt.
- Wir halten die Mindestabstände von 1,5m ein.
- Wenn die Mindestabstände nicht eingehalten werden können oder wir in geschlossenen Räumen sind, tragen wir Mund-Nasenschutz.
- Abweichungen von diesen Maßnahmen dürfen nur in der Infektionsgemeinschaft erfolgen. Die Infektionsgemeinschaft, im folgenden Bezugsgruppe genannt, stellt während der gesamten Aktion, das bedeutet von der Anreise bis zur Abreise nach Hause, euren "Haushalt" oder eure "Familie" dar.
- Findet euch in einer Bezugsgruppe bis zu maximal 12 Personen zusammen.
- Die Bezugsgruppe sollte so klein wie möglich, aber gleichzeitig so groß wie nötig sein um sie während der gesamten Dauer so wenig wie möglich mischen zu müssen.
- Ein Austausch zwischen den Bezugsgruppen stellt immer ein Risiko dar und sollte wohl überlegt sein. Mehrfacher Austausch zwischen den Bezugsgruppen lässt die potentiellen Kontaktpersonen und Ansteckungsmöglichkeiten massiv ansteigen.
- Die Bezugsgruppen sollten, wann immer möglich, zueinander Abstand halten. Uns ist bewusst, dass es aufgrund von Dynamiken zu Situationen kommen kann, bei der die Bezugsgruppen aufeinander treffen. Wir möchten diese Situation und somit das Risiko einer Infektion so gering wie möglich halten. Aus diesem Grund ist dort nochmals besonders auf das Tragen eines Mund-Nasenschutzes zu achten und zu überlegen, ob es Wege gibt, diese Situation zu vermeiden. Sind wir in einer solchen Situation versuchen wir diese so kurz wie möglich zu halten.
- Zum Informationsaustausch und der Entscheidungsfindung ist das Deligierten-Prinzip anzuwenden. Dort entstehen potentielle Kontakte unter den Bezugsgruppen. Darum sind die Plena als Risikozeitraum zu bewerten. Das bedeutet Abstand halten und Mund-Nasenschutz tragen.
- Um Infektionsrisiken zu minimieren werden rund um Orte an denen sich viele Menschen aufhalten (z.B. Toiletten, Essensausgabe, Infopunkte etc.) Einbahnstraßen eingerichtet.
- Wenn ihr euch krank fühlt, bitte kommt nicht zur Aktion. Wenn ihr während des Aktionszeitraums Symptome bekommt, haltet Abstand von anderen Menschen und isoliert Euch und Eure Bezugsgruppe.

- Symptome von Covid-19 sind laut RKI:
- Häufige Symptome: Husten, Fieber, Schnupfen, Störung des Geruchs- und/oder Geschmackssinns, Pneumonie
- Weitere Symptome: Halsschmerzen, Atemnot, Kopf- und Gliederschmerzen, Appetitlosigkeit, Gewichtsverlust, Übelkeit, Bauchschmerzen, Erbrechen, Durchfall, Konjunktivitis, Hautausschlag, Lymphknotenschwellung, Apathie, Somnolenz..
- Strukturen, die mit vielen Aktivistis in Kontakt treten, sind einem besonderen Risiko ausgesetzt und stellen ein erhöhtes Infektionsrisiko als "Super-Spreader" dar, da sie zwischen verschiedenen Standorten wechseln. Kontakte mit diesen Menschen sind als Risiko anzusehen. Hier ist Abstand zu halten und Mund-Nasenschutz zu tragen. Beispiel Materialanlieferung: Aussteigen, Zeug abstellen, Einsteigen, erst dann übernimmt die belieferte Gruppe, das Material.
- Regelmäßiges Händewaschen und Hände desinfizieren hilft. Haltet euch an die Hinweise zur korrekten Anwendung.
- Auch wenn alle Maßnahmen durchgehend eingehalten werden:
- Seid euch bewusst, dass ihr durch eure Teilnahme an der Aktion ein erhöhtes Risiko habt, mit Covid-19 in Kontakt gekommen zu sein.
- Reduziert in den zwei Wochen nach der Aktion eure sozialen Kontakte insbesondere zu Menschen für die Covid-19 eine Lebensgefahr darstellt. Verhaltet euch ähnlich wie zu Beginn der Corona Pandemie. Lasst euch, wenn ihr nicht sicher seid, wenn möglich testen.
- Achtet auf Symptome und wendet euch im Zweifelsfall an Ärzte oder Gesundheitsämter.
- Konzept zur Nachverfolgung bei einem Ausbruch
- Wir verpflichten uns bis zum nächsten Bündnistreffen Anfang September, ein zuverlässiges Nachverfolgungskonzept zu entwerfen, dass eine Nachverfolgung von Infektionsketten bei allen Teilnehmer*innen sicherstellt.

Seid vernünftig. Ihr habt einen Corona-Fall in eurem Umfeld zuhause? Verzichtet bitte auf die Aktion. Ihr habt eine Verantwortung! Wenn ihr Krankheitssymptome habt, ist es nicht zu verantworten, Teil der diesjährigen Aktion zu sein.

Tragt so oft es euch logisch erscheint, einen Mund-Nasenschutz!

Das größte Risiko einer Infektion besteht durch missachtete Abstands- und Kontaktregeln! Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie, kann unser Protest im September nur unter den oben genannten Bedingungen stattfinden. Wir sind uns bewusst, dass die Maßnahmen Kraft brauchen und eine zusätzliche Belastung darstellen, können uns aber einen Protest ohne die Einhaltung der Maßnahmen durch alle Aktivistis, nicht vorstellen.